

NRW > Städte > Leverkusen > Leverkusen: Eltern gründen Stadtschulpflegschaft

Neues Gremium in Leverkusen

Eltern gründen Stadtschulpflegschaft

Leverkusen · Gemeinsam mehr erreichen: Unter diesem Motto könnte das neue Gremium stehen, das Eltern von Schülern weiterführender Schulen jetzt initiiert haben. Die Stadtschulpflegschaft will sich mit ihrer Erfahrung bei Schulthemen in Leverkusen einbringen. Erste Kontakte in die Politik bestehen schon.

12.06.2024 , 15:55 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



Anfang der Woche hat sich die neue Stadtschulpflegschaft mit Elternvertretern von zehn weiterführenden Schulen in Leverkusen gegründet.

Foto: Stadtschulpflegschaft Leverkusen

Die Elternvertreter von zehn weiterführenden Schulen in Leverkusen haben sich ganz frisch in einer gemeinsamen Stadtschulpflegschaft zusammengeschlossen, „um sich besser zu vernetzen und auszutauschen sowie die Interessen der Eltern an weiterführenden Schulen zu vertreten“, informiert die neue Elterngruppe „SWS Lev“.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören Elternvertreter der fünf Gymnasien der Stadt (Marienschule Opladen, Landrat-Lucas-Gymnasium, Werner-Heisenberg-Gymnasium, Lise-Meitner-Gymnasium und Freiherr-vom-Stein Gymnasium), die Vertreter an den beiden Gesamtschulen (Käthe-Kollwitz-Gesamtschule und Gesamtschule Schlebusch), der Sekundarschule und an zwei Realschulen (Theodor-Heuss-Realschule und Realschule Am Stadtpark).

Am Dienstag „haben die Initiatoren, die sich aus Vorsitzenden der einzelnen Schulpflegschaften sowie deren Vertretern zusammensetzen, ihre Satzung beschlossen und wählten einen Vorstand“, berichtet Silke Ratte, die neue Vorsitzende. Unterstützt wird sie von Gaby Schwanke und Alexander Pahl als Vertreter.

„Schulpflegschaften können gemäß Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen ‚auf örtlicher und überörtlicher Ebene zusammenwirken und ihre Interessen gegenüber Schulträger und Schulaufsicht vertreten‘. Genau das ist Anlass und Ziel“, betont die Vorsitzende. „Wir suchen den Dialog, wollen beraten und unsere Erfahrung einbringen“.

Heißt: Zunächst geht es darum, sich als neue Gruppierung bei Stadt und Politik bekannt zu machen. Schuldezernat und der Vorsitzende des Bildungsausschusses seien bereits im Bilde. Von dort sei Zustimmung signalisiert worden für die neue Interessenvertretung.

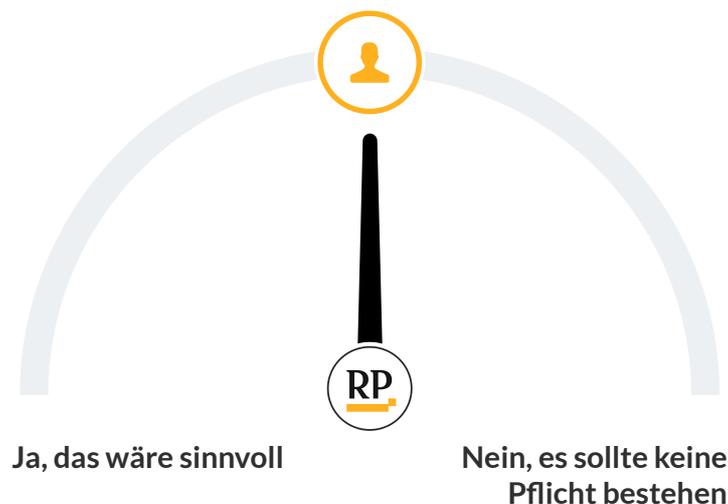
Was sich dann an Themen auf der Agenda der Stadtschulpflegschaft wiederfinde, ergebe sich je nach Bedarf. Dass der vorhanden ist, sei

bereits klar. Im Austausch untereinander „haben die engagierten Eltern schon festgestellt, wie viele gemeinsame Anliegen sie haben und wo gegenseitige Unterstützung hilfreich sein kann“.

Gaby Schwanke denkt zudem über den Tellerrand hinaus: „Wir suchen auch den Kontakt zu der Elternschaft der Grund- und Förderschulen, auch hier wird es Gemeinsamkeiten geben“, kündigt sie für die neue Elterngruppierung an. Und Alexander Pahl ergänzt: „Es wäre schön, wenn wir es schaffen, dass sich noch mehr Eltern in den Schulen ihrer Kinder engagieren, davon würden alle Schulen profitieren.“

LIVE ABSTIMMUNG • 1.113 MAL ABGESTIMMT

Sollte eine Elementarschadensversicherung verpflichtend sein?



RP ONLINE

OPINARY 

Eltern mit Interesse an dieser Arbeit oder einem Anliegen, könnten sich an ihre jeweiligen Schulpflegschaften wenden, betont die „SWS Lev“.

Noch keine Kommentare